

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 138 – September 2021

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

KOMMT NUN DER „KLIMA-LOCKDOWN“ ?

Viele Menschen trösten sich mit der von den Verantwortlichen genährten Hoffnung, daß die Viruspandemie dank der nach einigen Startschwierigkeiten in Gang gekommenen Impfkampagne binnen weniger Wochen überwunden sein wird und man dann zur Normalität zurückkehren kann.

Doch das dürfte sich als ein Irrtum erweisen, denn dem „Corona-Lockdown“ könnte ein „Klima-Lockdown“ folgen. Der wird von linken Umweltaktivisten schon jetzt offen propagiert. Auf der Webseite www.climatelockdown.com heißt es: „Wenn Sie denken, daß die Covid-19-Pandemie schlimm ist, warten Sie, bis Sie sehen, wie der Klimawandel uns in naher Zukunft treffen wird, wenn wir jetzt nichts tun.“ Und weiter: „Der KLIMA-LOCKDOWN anerkennt, daß die aktuelle Coronavirus-Krise, wie der Klimawandel, ein Ergebnis unserer Zerstörung der nicht-menschlichen Welt ist.“

In einem Kommentar für die Tageszeitung „Die Welt“ schreibt der SPD-Politiker Karl Lauterbach: „Für mich bleibt der Eindruck, daß es uns in Deutschland und auch in Europa, geschweige denn in den Vereinigten Staaten, ohne die Entwicklung eines Impfstoffes nicht gelingen wäre, diese Pandemie zu besiegen. Eine Impfung gegen CO2 wird es allerdings niemals geben. Somit benötigen wir Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels, die analog zu den Einschränkungen der persönlichen Freiheit in der Pandemie-Bekämpfung sind.“

CHINA SETZT AUF KOHLE

Österreichs grüne Umweltministerin Leonore Gewessler jubelt. Gemeinsam mit der SPÖ und der ÖVP konnten die GRÜNEN kurz vor der Sommerpause des Nationalrats die Basis dafür legen, daß es ab 2030 nur noch Strom aus erneuerbaren Energieträgern gibt. Durch Prämien und Investitionszuschüsse in der Höhe von einer Milliarde Euro jährlich sollen in den nächsten zehn Jahren Investitionen von 30 Milliarden Euro ausgelöst werden. Österreich wäre im Jahr 2030 „Vorreiter mit hundert Prozent Ökostrom“.

Während also Österreichs GRÜNE in den Ökójubel taumeln, ist in China der „schmutzige“ Energieträger Kohle wieder auf dem Vormarsch. China hat laut Global Energy Monitor im vergangenen Jahr Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 38 Gigawatt (GW) in Betrieb genommen. Das entspricht mehr als drei Vierteln der Kapazität, die im vorigen Jahr weltweit an Kohlemeilern errichtet wurde. Zudem haben die chinesischen Behörden in den ersten drei Quartalen 2020 Kraftwerke im Umfang von weiteren 27 GW genehmigt. Damit baut die chinesische Führung ihre fossile Energie-Infrastruktur aus, die mithin noch Jahrzehnte im Einsatz sein wird.

Die heimischen Autozulieferbetriebe (80.000 Beschäftigte) warnen,

daß die Politik zu sehr auf E-Fahrzeuge setzt. Kernfragen (Ladenetz, umweltschädliche Batterie etc.) seien ungelöst, weiters rechnet die Branche, daß 2035 erst 25 % der Neuwagen elektrisch seien.

Von der „ERNEUERBAREN“ Energie

„Fit for 55“ heißt, daß die CO2-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % unter das Niveau von 1990 sinken sollen. Die EU erklärt, wie das funktionieren soll:

„Weil viele Staaten noch Kohlekraftwerke in Betrieb haben“ - China baut gerade neue! (die Red.) – „gilt es als unumgänglich, daß Kernenergie als „erneuerbar“ anerkannt wird, um die Ziele zu erreichen. Überall in Europa werden bereits neue Atomkraftwerke geplant.“ Die Frage der Endlagerung des strahlenden Materials ist jedoch weiterhin ungeklärt.

Aber die GRÜNEN werden wieder im Liegen umfallen um am Trog zu bleiben.

Ingrid Kraßnig
Berth. Schwarz Str. 33
9020 Klagenfurt

Liebe Freunde und Kameraden!

34 Jahre lang haben wir – allen Widerständen zum Trotz – unser demokratisches Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen und der verordneten Meinung unsere Meinung entgegengestellt.

Das politische System hat es uns von Anfang an nicht leicht gemacht. Nachdem wir aber stets nur die Wahrheit berichtet haben, ist es ihnen nie gelungen uns verurteilen zu lassen.

Um staatliche Unterstützung haben wir nie gebettelt, wir haben unsere Ausgaben stets so gering wie möglich gehalten und durch freiwillige Spenden finanziert. Danke dafür!

Wir werden auch weiterhin für Freiheit und Recht eintreten, unbedingt und nur der Wahrheit verpflichtet. Die Verbreitung von Druckwerken wird aber immer schwieriger, Medien verschiedenster Art nehmen immer mehr Platz ein. Mit Flugschriften werden wir uns weiter zu Wort melden. Womit wir mit dieser Folge das regelmäßige Erscheinen des „Weitblick“ als Zeitung, einfach aus Kostengründen, beenden.

Verstärkt werden Sie uns auch im Internet finden. Wie bisher bitten wir Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung. Wir hatten bisher keinen Groschen Schulden – das wird und soll auch in Zukunft so bleiben.

Den „Weitblick“ als Zeitung wird es in Zukunft nicht mehr geben – unseren Blick in Weite und Zukunft sehr wohl. Helfen Sie uns dabei!

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihre jahrelange Treue und Hilfe! Bleiben Sie kritisch und lassen Sie sich nicht einschüchtern! Das Blatt wird sich wenden, das Leben läßt sich nicht auf Dauer betrügen.

Ingrid

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Schmarotzer: das ist ein Gewürm, ein kriechendes, geschmiegt, das fett werden will an euren kranken wunden Winkeln.“

„Oh Gott, reisen wie der Pöbel“

Thomas Schmid, Chef der Österreichischen Beteiligungs-AG (ÖBAG), mit einem jährlichen Grundgehalt von € 400.000, zuzüglich Prämie von bis zu € 210.000, durfte sich seine Öbag und auch den Job selbst bauen. Die Handy-Chats zeigen, wie der Finanzministeriums-Generalsekretär zum Herrn über 26 Mrd. Staatsbeteiligungen wird.

Schmid im Dezember 2017: „Sebastian will, daß ich noch bleibe. Ich will so schnell wie möglich zur ÖBIB“ (später ÖBAG). **Schmid im Dezember 2018:** „ÖBAG beschlossen. Auch mit den Stimmen der SPÖ“ – „Schmid AG fertig!“, antwortet Gernot Blümel. **Kurz im März 2019:** „Super, danke vielmals!!! Du Aufsichtsratssammler :)“, dankt er Schmid wegen dessen Engagements gegen die Katholische Kirche. **Schmid:** „Das ist dort mein Hauptberuf. Bitte mach mich nicht zu einem Vorstand ohne Mandate. Das wäre wie ein Wiener Stadtrat

ohne Portfolio“. **Kurz antwortet:** „Kriegst eh alles, was du willst :* :* :*“ (3 Bussis). **Schmid begeistert:** „Ich bin so glücklich : -))“ Ich liebe meinen Kanzler.“

Als sich der ÖBAG-Alleinvorstand schließlich in neuen Chats darüber beschwerte, daß er ohne Diplomatenpaß nun „wie der Pöbel“ reisen müsse, war das SPÖ-Klubvize Jörg Leichtfried zu viel und er forderte „die sofortige Abberufung“ von Schmid als ÖBAG-Chef.

Daraufhin hat Thomas Schmid mit sofortiger Wirkung sein Vorstandsmandat und die Aufsichtsratsfunktionen bei Verbund, OMV, Telekom Austria und Bundesimmobilien-gesellschaft niedergelegt.

ZITAT

Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP): „Meine Mutter ist extrem traurig und besorgt. Sie sagt, sie hätte sich für mich etwas anderes gewünscht als die Politik und diesen Umgang.“

Impfung nur bedingt zugelassen

DDr. Christian Fiala: „Wir haben in der Medizin klare Vorgaben, wie neue Impfungen oder Medikamente entwickelt werden sollten, nämlich sehr vorsichtig und mit genügend Zeit. Das ist im Fall der Corona-Impfungen bekanntlich über den Haufen geworfen worden. In kürzester Zeit wurden Studien durchgeführt und die **europäische Zulassungsbehörde hat deswegen auch nur eine bedingte Zulassung erteilt.** Diese Impfungen haben keine normale und vollständige Zulassung, weil weder die Wirkung noch die möglichen Nebenwirkungen ausreichend untersucht wurden.

Bedauerlich ist, daß teilweise auch die offiziellen Informationen über die Impfungen ungenügend sind. Der Aufklärungsbogen des Gesundheitsministeriums enthält lediglich zwei Seiten und die bedingte Zulassung wird nicht einmal erwähnt.“

ZITAT

Dr. Mike Yeadon, Ex-Vizepräsident von Pfizer: „Diese Impfung ist nicht sicher! Hier stinkt etwas gewaltig zum Himmel!“

DIE SPIELCHEN GEHEN WEITER

Um kein Land zu diskriminieren, erhalten Coronavirus-Mutationen auf Beschluß der WHO neue Namen. Die britische heißt nun Alpha, die südafrikanische Beta, die brasilianische Gamma und die indische Delta. Wie nun die sogenannte „Fluchtmutante“ B.1.1.7+E484K, die sich in Tirol ausgebreitet hat heißt, hat man noch nicht verraten. Da es sich angeblich um eine Mutation der britischen Variante handelt, heißt sie vielleicht „Flucht-Alpha“.

ZITAT

Volksanwalt Werner Amon auf die Frage ob man Nicht-Geimpfte im Sinne der Menschenrechte vom öffentlichen Leben ausschließen darf: „Ob das verfassungsmäßig geht, wage ich zu bezweifeln.“

Josef Ostermayer wechselt den Arbeitgeber

Vor gut einem Jahr platzte der Skandal um die Commercialbank Mattersburg (CMB). Die Sozialbau, mit 53.000 Wohnungen eine der größten Wohnbauträger im Land, verlor 70 Millionen Euro, die man dort veranlagt hatte. Daß jetzt Ex-Minister Josef Ostermayer, seit 2016 Chef der Sozialbau, per Jahresende das Unternehmen verläßt, hat offiziell natürlich überhaupt nichts mit dem 70-Millionen-Debakel zu tun, heißt es. Ostermayer wechselt in die Baubranche zur Firma der Familie Farrokhnia.

INBEGRIFF VON RASSISMUS

Carina Kerschbaumer im Interview mit dem Philosophen Richard David Precht: „Jene, die im „alten weißen Mann“ das Übel der Welt sehen – ist das bereits Rassismus mit anderen Vorzeichen?“

Richard David Precht: „Da wird jemand aufgrund seines Geschlechts, Alters, seiner Hautfarbe abgestempelt. Der Inbegriff von Rassismus. Und dann sagen mir Leute: Nein, das ist kein Rassismus, weil es trifft jene, die immer auf der Siegerseite standen.“

ATTALI und die Euthanasie

Jacques Attali, unter anderem Gründer und erster Präsident der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Mitglied der Bilderberger, des Jüdischen Weltkongressen sowie des Weltwirtschaftsforums. Er war Berater von Francois Mitterrand, dann von Präsident Nicolas Sarkozy, heute von Präsident Emmanuel Macron erklärte im Jahr 1981:

„In Zukunft wird es darum gehen, einen Weg zu finden, die Population zu reduzieren. Wir fangen mit den Alten an, denn sobald sie 60-65 Jahre überschreiten, lebt der Mensch länger als er produziert und das kommt die Gesellschaft teuer zu stehen. Dann die Schwachen, dann die Nutzlosen, die der Gesellschaft nichts bringen, weil es immer mehr von ihnen geben wird, und vor allem schließlich die Dummen.“

Euthanasie wird ein wesentliches Instrument unserer zukünftigen Gesellschaften sein müssen, in allen Fällen. Natürlich werden wir nicht in der Lage sein, Menschen hinzurichten oder Lager zu errichten. Wir werden sie los, indem wir sie glauben machen, daß es zu ihrem eigenen besten ist. Die Überbevölkerung, meist nutzlos, ist etwas, das wirtschaftlich zu kostspielig ist.

Wir werden etwas finden oder verursachen, eine Pandemie, die auf bestimmte Menschen abzielt, eine echte Wirtschaftskrise oder nicht, ein Virus, das die Alten oder die Fetten befällt, es spielt keine Rolle, die Schwachen werden ihm erliegen, die Ängstlichen und Dummen werden daran glauben und sich behandeln lassen. Wir werden dafür gesorgt haben, daß die Behandlung vorgesehen ist, eine Behandlung, die die Lösung sein wird. Die Selektion der Idioten erledigt sich dann von selbst.“

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Kohlweis Reprographie GmbH, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : ÖPSKATWW, IBAN: AT666000000075505994.**

JEDERMANN 2021

„Die Welt ist dumm, gemein und schlecht / und geht Gewalt allzeit vor Recht, / ist einer redlich, treu und klug, / ihn meistern Arglist und Betrug.“ Mit diesen Worten verläßt der Teufel die Bühne, nachdem er den „Jedermann“ nicht bekommen hat.

Das „Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ wird heuer als Gender-Spektakel dargeboten. Die Kostüme sind „genderfluid“, „Jedermann“ in altväterischen Stöckelschuhen, mit langen Haaren und rotem Umhang, die „Buhlschaft“ mit Fastglätze, pinkem Hosenanzug und ebensolchem Schleier. Doch Entscheidendes fehlt beim Mummenschanz: Die FFP2-Masken, der PCR-Test, der „grüne Paß“ und als Krönung „Impfen auf der Bühne für alle durch den Tod“.

Im Interesse der Genderei sollten die Neuerungen jedoch beim Titel anfangen - nicht „Jedermann“, auch nicht „Jederfrau“ sondern „Jederwas“ oder „Jederwie“ oder einfach „ALLE“.

SO LAUFEN DIE FÄDEN

Die Co-Vorsitzende der BRD-GRÜNEN, Annalena Baerbock wurde als Kanzlerkandidatin zur Bundestagswahl 2021 aufgestellt. Baerbock absolvierte das Young-Global-Leader-Programm des Weltwirtschaftsforums (WEF), welches sie 2020 abschloß. Das WEF wurde von Klaus Schwab, Mitglied im Lenkungsausschuß („Steering Committee“) der Bilderberg-Konferenzen, gegründet. Bekannte Absolventen des Young-Global-Leader-Programms sind:

Jens Spahn (Gesundheitsminister in der BRD), Angela Merkel (die BRD-Kanzlerin absolvierte das Vorgänger-Programm), Sebastian Kurz (Bundeskanzler von Österreich), Emanuel Macron (französischer Staatspräsident), Alexander de Croo (belgischer Premierminister), Sanna Marin (finnische Ministerpräsidentin) und weitere Spitzenpolitiker. Auch Sergey Brin (Mitbegründer von Google), Mark Zuckerberg (Gründer und Vorstandsvorsitzender von Facebook) und Jimmy Wales (Mitbegründer von Wikipedia) durchliefen das Programm. Übrigens: Der Multimilliardär George Soros ist häufiger Teilnehmer am Weltwirtschaftsforum.

ZUR ERDERWÄRMUNG

In Cestas in Südfrankreich wurde im Jahr 2015 Europas größte Solaranlage eingeweiht. 260 Hektar Land (!) wurden dort mit Sonnenkollektoren zugestrichelt, die einerseits 300 Megawatt Strom erzeugen, aber auch Wärme abstrahlen und damit die Umwelt aufheizen.

Wird hier unter dem Vorwand des Umweltschutzes die menschengemachte Erderwärmung betrieben?

ZITAT

Sahra Wagenknecht: „Wer gendern will, soll gendern, aber er soll nicht so tun, als ob jemand, der das nicht macht, ein rückschrittlicher Mensch wäre. Das Problem sind die selbst ernannten Erziehungsbeauftragten, die anderen vorschreiben wollen, wie sie zu reden haben. Lediglich in offiziellen Behördentexten würde ich die Genderei und die Sprachnetze tatsächlich verbieten. Hier sollte korrektes Deutsch benutzt werden, das jeder verstehen kann.“

WUSSTEN SIE,

daß Österreich – dank Schengen-Abkommen – seine Staatsgrenzen nicht dauerhaft kontrollieren darf?

Hier können kaum die Kenner
in Herz und Nieren schauen.
Hier sind die Frauen Männer.
Hier sind die Männer Frauen.

Hier tanzen die Jünglinge selbstbewußt
im Abendkleid und mit Gummibrust
und sprechen höchsten Diskant.
Hier haben die Frauen Smokings an
und reden tief wie der Weihnachtsmann
und stecken Zigarren in Brand.

Hier stehen die Männer vorm Spiegel stramm
und schminken sich selig die Haut.
Hier hat man als Frau keinen Bräutigam.
Hier hat jede Frau eine Braut.

Hier wurden vor lauter Perversion
vereinzelte wieder normal.
Und käme Dante in eigener Person –
er fräbe vor Schreck Veronal.

Hier findet sich kein Schwein zurecht.
Die Echten sind falsch, die Falschen sind echt,
und alles mischt sich im Topf,
und Schmerz macht Spaß, und Lust zeugt Zorn,
und Oben ist unten, und Hinten ist vorn.
Man greift sich an den Kopf.

Von mir aus, schlaft euch selber bei!
Und schlaft mit Drossel, Fink und Star
und Brehms gesamter Vögelschar!
Mir ist es einerlei.

Nur, schreit nicht dauernd wie am Spieß,
was ihr für tolle Kerle wärt!
Bloß weil ihr hintenrum verkehrt,
seid ihr noch nicht Genies.

Na ja, das wäre dies.

Erich Kästner

Sprachprüfung erledigen „Doubles“

Um sich Aufenthaltsgenehmigungen und damit einhergehende Sozialleistungen zu ergaunern, setzt vor allem die nigerianische Community in Österreich immer öfter bei den vorgeschriebenen Sprachprüfungen auf „Doubles“. Das heißt, sie schicken zu dem vorgeschriebenen Sprach-Prüfungs-Test eine ähnlich aussehende Person, die der deutschen Sprache ausreichend mächtig ist und ohne Probleme durch die Prüfung kommt. Wodurch der Staat um Hunderttausende Euro betrogen wird. Bei den Ermittlungen gegen einen nigerianischen Sozialbetrugsring kam heraus, daß von 523 staatlichen Sprachprüfungen nicht weniger als 184 auf betrügerische Weise „positiv“ absolviert worden waren.

Ausgezeichnet

Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) hat mit den Worten „Vier Worte verbinden die Ehrengäste: Sprache, Kunst, Bildung und Internationalität“ vier Kärntner Slowenen das Große Goldene Ehrenzeichen verliehen. Dem Verleger Lojze Wieser, dem Pater Jože Andolšek, dem Richter Janko Ferk und dem Obmann des Vereins Innenhofkultur Raimund Spöck.

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT?

Ein Deutsch-Untersteirer erinnert sich

„Wir Deutsch-Untersteirer hatten bislang nur wenig Möglichkeit unseren Standpunkt zu vertreten. Die Medien sind uns nicht sehr gut gesinnt und die Informationen holte man sich lieber wo anders als bei uns, den Betroffenen. Es ist wie eine unzerreißbare eiserne Kette der Begriffe Deutsch – Volksdeutsch – Deutschtümler – Kulturbündler – Nazist – AVNOJ-Gesetze – Liquidation. Wie soll man sich aus dieser Ecke, in die man hineingetrieben wurde, wieder befreien?

In einem Grenzgebiet mit gemischtsprachiger Bevölkerung hat man sich immer an die Gegebenheiten anzupassen, sodaß wir bis zum Jahre 1919 dem Kaiser treu ergeben sein mußten, danach dem SHS-Staat, ab dem Jahre 1929 dem Königreich Jugoslawien und ab dem Jahre 1941 dem Deutschen Reich. Nach dem Jahre 1945 gab es wieder eine Änderung, die Treue zum Tito Staat und ab 1991 zur neuen slowenischen Republik. Und dies alles in einem Zeitabschnitt von rund 70 Jahren.

Natürlich sind wir mit dem Umbruch in Europa konfrontiert worden, die Erstarbung des Deutschen Reiches, die sogenannte Heimführung von Österreich hat gewisse Wünsche erweckt, auch einmal zu diesem großen Reich zu gehören. Der Vertrag, den die jugoslawische Regierung mit den Achsenmächten in Wien am 25.3.1941 abgeschlossen hat und dadurch ein Krieg in unserer engen Heimat vermieden werden konnte, war uns sicher lieber. Die weitere historische Entwicklung ist bekannt. Nach Rückkehr aus Wien wurden die Vertragspartner in Belgrad verhaftet, die Regierung am 27.3.1941 gestürzt und die kommunistische Parole „bole rad, nego pakt“ (besser Krieg als der Pakt) machte ihre Runde.

1945 blieben wir in unserer Heimat, weil wir ein reines Gewissen hatten, außerdem wurden Gerüchte verbreitet, daß all jene, die keine blutigen Hände hatten, nichts zu befürchten hätten. Der Umsturz war da. Mein Vater wurde sofort von unserem Nachbarn, dem er Firmpate war, und der zehn oder vierzehn Tage vor dem Umsturz zu den Partisanen übergewechselt war, verhaftet. Mein älterer Bruder hat sich trotz Warnung freiwillig gemeldet, ebenso mein jüngerer Bruder, der von der Wehrmacht zurückkam. Ich war zu dieser Zeit schon in der jugoslawischen Armee. Die in Pößnitz verhafteten Deutschen wurden in die Schule nach St. Peter bei Marburg überstellt, dort an der Drau in den Morgenstunden des 25. Mai 1945 ohne irgendein Gerichtsverfahren – es waren 40 Leute – erschossen.

Unser gesamtes Vermögen wurde mit Bescheiden vom 27.8.1945, das sind drei Monate nach der Exekution beschlagnahmt. Begründung: „Auf Grund amtlicher Angaben ist festgestellt, daß der oben Genannte eine Person deutscher Nationalität ist. Wohnort, jetzt unbekannt im Gefängnis.“ Mein Vater war schon 3 Monate tot.“

(Der ganze Artikel ist nachzulesen in „Der Untersteirer“ Nr. 2/2021 Mitteilungsblatt der Landsmannschaft und des Hilfsvereines der Deutsch-Untersteirer in Österreich für die Vertriebenen der Untersteiermark, des Miesstaales und des Übermurgebietes. Schwarzer Weg 80, 8054 Graz)

Von der deutschen Minderheit in Slowenien

Neben den Veranstaltungen zum Gedenken an die Kärntner Volksabstimmung vor hundert Jahren darf man nicht vergessen, daß es im Jahr 2021 ein anderes „Jubiläum“ der Beziehungen zwischen Slowenien und dem südlichsten österreichischen Bundesland gibt. Seit 1991 weigert sich die Republik Slowenien, die deutschsprachige Volksgruppe anzuerkennen, und ebenso lang kämpft diese Minderheit um kollektive Rechte. Es sind nun schon drei Jahrzehnte dieser Bemühungen verflossen, aber an der ablehnenden Haltung der Verantwortlichen in Laibach hat sich seither nicht viel geändert. Die slowenische Politik widerspricht in dieser Frage damit den Zielen des Europarats und der Europäischen Union.

NEUI SLOWENIEN LANDKARTE MIT DEUTSCHEN ORTSNAMEN!

HÖFER Verlag, Slowenien Übersichtskarte 1:250000, Zweisprachig Slowenisch-Deutsch. Mit separatem Ortsnamenverzeichnis, mit Innenstadtplan Maribor/Marburg und Ljubljana/Laibach. Mit Detailkarte Gottscheer Land. ISBN 978-3-931103-31-6



lesen Sie auch

Probeexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>

Nicht der tiefere Sinn

Bei der Errichtung neuer Fotovoltaik-Anlagen herrscht Goldgräberstimmung: Denn pro Hektar Wiese oder Acker wird den Bauern von Energieversorgern bereits 5000 Euro Pacht pro Jahr angeboten. Der normale Zins liegt bei 800 Euro. Diese lukrativen Angebote lassen so manchen Landwirt schwach werden. Größere Solarparks fressen auf Kosten der Agrarproduktion mehr als 120 Hektar Anbaufläche. Landschaftsverschandelung inklusive!

Umweltexperte Dr. Gerhard Heilingbrunner prangert die sich derzeit in ganz Österreich ausbreitenden Solarwüsten an: „Das ist weder ökologisch sinnvoll noch naturverträglich. Hier tritt die angeblich so sanfte Energiegewinnung in direkte Konkurrenz zur Nahrungsmittelerzeugung samt Beeinflussung des örtlichen Mikroklimas.“

Nicht viel besser schneidet bei der Klimabilanz die Windenergie ab. Dafür muß – je nach ausgewähltem und windbegünstigtem Standort – bisweilen auch Wald gerodet werden, der ja bekanntlich Kohlendioxid speichert. Heilingbrunner dazu: „Der tiefere ökologische Sinn der ganzen Umweltschutzsache kann das also nicht sein.“

So wird getrickt

Manfred Schumi in der Krone: „Von Frankreich über Tschechien bis Finnland, überall investiert man mittlerweile wieder in Kernenergie. Die ist billig und löst ein Problem elegant: Die „Klimaziele“ könnte Europa nämlich nur erreichen, wenn Atomkraft als „erneuerbare“ Energie anerkannt wird.“

ZITAT

Innenminister Karl Nehammer: „Das europäische Asylsystem ist gescheitert.“

Unsere nächste Weihnachtsfahrt findet von 25. – 28. 11. (1. Advent) nach Istrien statt. Fahren Sie mit!

STEINE IM STROM

Soeben ist die 4. Auflage des Gedichtbandes von Konrad Windisch erschienen. Mit Beiträgen von Dr. Rose Eller und F. Heller. - € 12.—

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN